

Matheus Müller.
Elville.

Asbach „Uralt“ alter deutscher
Cognac

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;

Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr Mk. 8.—
„ Vierteljahr „ 3.—
„ einen Monat „ 1.80
durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.00

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
• Fernspr. Nr. 3690. •



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Kleinzeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einzelne
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.
Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Anzeigen-
Expositionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.
Für Aufnahme an bestimmten vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
bühr übernommen.

Nr. 130.

Dienstag, 9. Mai 1916.

50. Jahrgang.

Konzertprogramm für Dienstag Seite 2.

Gesellschaft und Kurlieben.

Bulgarische Volksvertreter in Wiesbaden.

ic. Die bulgarischen Volksvertreter, die auf ihrer Fahrt durch Deutschland unserer schönen Rhein- und Maingegend einen Besuch abstatten, werden am 18. Mai auch Wiesbaden besuchen. Es findet ein offizieller Empfang statt und zu Ehren der Gäste ein Essen im Kurhaus.

vt. Der Kommandant der „Möwe“, Burggraf und Graf zu Dohna-Schlodien ist nach kurzer Abwesenheit wieder hierher zurückgekehrt und im Hotel Rose abgestiegen. — Der König von Bayern empfing den Grafen vor einigen Tagen im Schloss Leutsteden. Graf Dohna wurde dann auch von der Königin empfangen und hierauf zur Tafel gezogen.

Hier sind u. a. eingetroffen: Gräfin Matuschka mit Jungfer aus Ammerland in der Rose. — Frau Regierungspräsident von Praun aus Augsburg im Hotel Nizza. — Baronin von Beckedorff aus Grünhof im Hospiz zum heil. Geist.

Aus dem Kurhaus.

Ein Nordischer Komponisten-Abend

ist für heute Dienstag im Abonnement unter Herrn Kurkapellmeister Jrmers Leitung vorgesehen.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— **Königliche Schauspiele.** Heute Dienstag ist bei aufgehobenem Abonnement, vielfachen Wünschen entsprechend, eine Aufführung von Johann Strauss' beliebter Operette „Die Fledermaus“ festgesetzt worden. Morgen Mittwoch findet im Abonnement C eine Aufführung von Lortzings komischer Oper „Der Wildschütz“ statt, in welcher Herr Schützendorf vom Hoftheater in Darmstadt sein Anstellungsgastspiel als „Baculus“ fortsetzt. Am Donnerstag geht bei aufgehobenem Abonnement die Oper „Tannhäuser“ mit Herrn Kammersänger Forchhammer in der Titelrolle in Szene; zugleich gastieren in dieser Aufführung Fräulein Geyersbach vom Hoftheater in Darmstadt als „Elisabeth“ und Herr Simons vom Stadttheater in Stettin als „Landgraf“ auf Anstellung. Sonntag, den 14. d. Mts., gelangt bei aufgehobenem Abonnement Schillings Oper „Mona Lisa“ zur Wiederholung; Anfang 7 1/2 Uhr. — Kammersänger Paul Knüpfer von der königlichen Oper in Berlin ist für ein einmaliges Gastspiel verpflichtet worden, welches am Dienstag, den 16. d. Mts., stattfindet und zwar wird der Künstler hier in einer seiner Glanzpartien, nämlich als „Barbier von Bagdad“ in Cornelius' gleichnamiger Oper auftreten; der Wiederholung dieses Werkes wird eine Aufführung von Mozarts einaktigem Singspiel „Der Schauspieler“ vorausgehen. — Das Schauspiel bringt am Freitag im Abonnement A Grillparzers Trauerspiel „Des Meeres und der Liebe Wellen“. Als „Hero“ gastiert Fräulein Irmgard von Hansen vom Lessingtheater in Berlin.

Die Wiesbadener Opfertage.

Die allerschönste der Liebesgaben zu spenden — dazu ist von einer gütigen Natur unsere Bäderstadt ausersehen: Genesung den armen Feldgrauen zu bringen, die draussen an der Schlachtfeldfront Schaden genommen haben an Körper und Seele, als sie das teure Heimatland schützten. Und was die Natur uns lehrt, königlich mit vollen Händen ohne Rast und Ruhe zu spenden, das weiss die Stadt, und das wissen ihre Gäste, die für ihre Gesundheit Wiesbadens Heilquellen als Wohltaten geniessen, getreulich nachzuahmen. Opfertage füllen jetzt nur noch unser Dasein aus, nie zuvor wohl hat sich in der Welt die Göttin Caritas so heimisch gefühlt als in dieser blutigen schweren Zeit. Zwei dieser Opfertage hat sich hier das Rote Kreuz ausgewählt, um diese allgemeine Gebefreudigkeit in bestimmte Bahnen zu lenken. Die

Feldgraue Messe

hat man diese Tage benannt, und eine hübsche sinnige Idee in eine durchaus geschmackvolle der Würde unserer Zeit entsprechenden Form gekleidet. Wiesbadens Gartenkleinod, das Blumenparadies vor dem Kurhaus, hat man im echten Frühlingsschmuck zum richtigen Platz gewählt und in den Kolonnaden Bude an Bude gereiht in hübscher Aufmachung, um all die Schätze unterzubringen die zum Kaufen einladen. Und mit den Verkäuferinnen, die einen Eifer und ein Talent entwickelten, dass man nicht widerstehen konnte, wäre auch der anspruchsvollste Kaufmann zufrieden gewesen. Alles, was unsere Feldgrauen draussen brauchen, alles auch, was den Angehörigen hier zum täglichen Gebrauch nützlich und notwendig ist, war in Fülle zu haben, und wer etwa an einer Bude ohne zu kaufen vorübergehen wollte, den mahnte der lustige Vers als Aushängeschild. So las man in echt Nassauer Mundart an einem Kaffeestand: „Gern duht mer drauss im Schitzegrawe sich an em warme Kaffee lawe.“ Ein Bücherstand trug die Aufschrift: „Im Unnerstand liest's Michelche gar gern e lustig Bichelche.“ An einem Bürstenstand lockte folgender Spruch: „Sauwer Mäde, komm und kaaf for dein Dreckfink Berscht und Saaf.“ An einem Zigarrenstand las man: „Es kann nit ewig Krieg drauss bleiwe, mer muss die Sach mit „Damp“ betreiwe.“

Zu einer echten Messe gehört auch das Plätzchen, an dem man zum Zeitvertreib und zur Erholung essen und trinken kann, so hatte man vor dem Theater hübsch im Grünen ein Gärtchen unter blauem Himmel erstellt, den Vorraum im Theater selbst zur Wein- und Teestube gewandelt und auch eine Feldkantine mit einer echten Gulaschkanone nicht vergessen. Alles hübsche Ideen, gute Gedanken, originelle Einfälle. Ungeheuer war der Verkehr, bunt bewegt das Leben, das sich hier unter den Maibäumen, deren Wimpel in den Farben der Verbündeten lustig flatterten, bis zum Abend bei Militärkonzert entwickelte. Und Strass auf, Strass ab liefen mit flinken Füsschen die kleinen weissen Damen, unermüdlich und unwiderstehlich, sie boten mit grösstem Erfolge schon vom frühen Morgen ab ihre Andenken an. Stark war auch der Zudrang zum „Eisernen Siegfried“, dessen Nagelkleid flott gefördert wurde.

Die Eröffnungsfeier der Messe vereinte die Spitzen der Behörden und die bekanntesten Persönlichkeiten der

Gesellschaft. Man sah u. a. die Prinzessin Elisabeth von Schaumburg-Lippe, Herrn Regierungspräsidenten Dr. von Meister, Herrn General von Fransecky, unseren Polizeipräsidenten Kammerherrn von Schenck, den Landrat Kammerherrn von Heimbürg, Herrn Beigeordneten Borgmann und eine grosse Zahl der leitenden Persönlichkeiten aus den vielen Abteilungen des Roten Kreuzes. General von Krebs hielt die Ansprache. Die Musikkapelle unserer 80 er konzertierte.

Die Pflanzung der Erinnerungseichen

in den Gärten einer grossen Anzahl Villenbesitzer und im Schulhof des neuen Lyzeums wurde zu einer besonders weihewollen Festlichkeit an diesen Tagen. Auf den Schulhöfen wurde den Kindern in einer Ansprache der Lehrer die Bedeutung dieser Eichenpflanzungen erklärt, dann zogen sie in Gruppen von 25 zu den Privatgärten, um bei der Pflanzung gemeinsame Lieder zu singen oder passende Gedichte zu deklamieren.

Der Kriegsabend

im Saale der Turngesellschaft, den der rührige Volksbildungsverein wieder veranstaltete, nahm einen stimmungsvollen Verlauf. Der Orchesterverein bestritt den musikalischen Teil mit starkem Erfolg. Herr Scherer und Frl. Eichelsheim vom Hoftheater wussten mit Gesang und Deklamation aufs Beste zu unterhalten. Herr Rektor Breidenstein, der selbst bisher in Russland mitgekämpft hat, hielt in seiner bekannten volkstümlichen Art einen Vortrag über „Friedensbilder aus Polen und Kurland“, der ganz ausserordentlich gefiel. Herr Pfarrer Beckmann hielt eine Ansprache.

Den feinkünstlerischen Abschluss der beiden Opfertage bildete im weihewollen Raum des grossen Kurhaus-saales

Der Künstlerabend,

an dem die Damen Schmidt, Hans-Zoeppfel, Haas, Gauby und vor allem Frau Friedfeldt, sämtlich vom Hoftheater, mit geschmackvoll gewählten und vornehm vortragenen Gesängen sich jubelnden Beifall holten. Herr Kapellmeister Rother bewährte sich als vorzüglicher Meister am Klavier, die Herren Haas und Geisse-Winkel trugen ein paar Lieder mit schöner Stimme vor, und unter Leitung der Ballettmeisterin Frau Kochanowska tanzten zwanzig Schüler der Ballettschule vom Hoftheater einen entzückenden Reigen. Der kraft- und sinnvolle Vorspruch von Herrn Hofchauspieler Herrmann, der die Leitung des ganzen Abends als schlagfertiger Ansager mit geradezu vorbildlichem Geschick besorgte, wurde von einem Feldgrauen zu guter Wirkung gebracht.

Der Verlauf der beiden Tage hat wieder den glänzendsten Beweis von der Opferwilligkeit der Wiesbadener und ihrer Gäste gebracht, so dass das Rote Kreuz wieder neue Mittel für seine reiche Liebestätigkeit erhalten hat, um tausenden unserer Krieger und ihrer Angehörigen den Dank abzustatten und ihnen eine Freude zu machen und viel Sorgen zu lindern.



S. GUTTMANN

DAS GROSSE
SPEZIALHAUS
FÜR
DAMEN-KONFEKTION
u. KLEIDERSTOFFE



Konzertprogramm für Dienstag.

Früh-Konzert.

Konzert des städtischen Kurorchesters
in der **Kochbrunnen-Anlage.**
Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Sadony.

Vormittags 11 Uhr.

1. Nun danket alle Gott, Choral.
2. Overture zu „Banditenstreich“ F. v. Suppé
3. Gavotte J. Offenbach
4. Adagio aus der „Sonate pathétique“ L. v. Beethoven
5. Fantasie aus der Oper „Die weisse Dame“ Boieldieu
6. Bitte schön, Polka Joh. Strauss

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 236. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Kristall-Palast-Marsch H. Sitt
2. Overture zur Oper „Der treue Schäfer“ A. Adam
3. Finale aus der Oper „Die Jüdin“ F. Halévy
4. Paraphrase über das Lied „Wie schön bist du“ J. Neswadba
5. Schatz-Walzer aus „Der Zigeunerbaron“ Joh. Strauss
6. Vorspiel zur Oper „Romeo und Julie“ Ch. Gounod
7. Musikalisches Füllhorn, Potpourri Král
8. Viktoria-Marsch F. v. Blon

Abend-Konzert.

8 Uhr. 237. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

Nordischer Komponisten-Abend.

1. Nachklänge von Ossian, Overture N. W. Gade
2. Norwegische Rhapsodie Nr. 2 J. Svendsen
3. Introduktion und Walzer aus „Ein Karnevalsfest“ E. Hartmann
4. Peer Gynt-Suite Nr. 1 E. Grieg
I. Morgenstimmung. II. Ases Tod.
III. Anitras Tanz.
IV. In der Halle des Bergkönigs.
5. Peer Gynt-Suite Nr. 2 E. Grieg
I. Der Brautraub (Ingrid's Klage).
II. Arabischer Tanz.
III. Peer Gynt's Heimkehr (Stürmischer Abend an der Küste) und Solveigs Lied.
6. Einzugsmarsch der Bojaren J. Halvorsen

Jackenkleider, Mäntel
Besuchskleider
Eigene Mass-Schneiderei

J. Hertz
Langgasse 20

Moderne Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Blusen, Unterröcke

Montag, den 15. d. Mts. gelangt im Abonnement D das beliebte Schauspiel „Alt Heidelberg“ von Meyer-Förster zur Aufführung.

Das Kinephontheater (Tannusstr. 1) bringt die grosse Ausstattungssposse des Berliner Metropoltheaters „Eine tolle Nacht“. Das zweite Lustspiel, ein Hotelschwank „Zum verliebten Kakadu“ ist gleichfalls voll unwiderstehlicher Situationskomik. Die neuesten Kriegsberichte vervollständigen das Programm.

Rennen zu Wiesbaden. Sonntag, den 14. und Dienstag, den 16. Mai, werden hier Rennen abgehalten, die starke Nennungen gefunden haben. Die Bahn bei Erbenheim wird das Ziel von Tausenden sein; guter Sport steht in Aussicht. Für das Eröffnungsrennen über 1200 Meter (2000 Mk. Preise) liegen 13 Unterschriften vor, das Mannheimer Jagdrennen über 3000 Meter (2000 Mk. Preise) 7, hat 19 Unterschriften gefunden, das Hessische Jagdrennen über 3600 Meter (2000 Mk. Preise) 7, das Mainzer Flachrennen über 1400 Meter mit 2000 Mk. Preisen 13, das Frankfurter Jagdrennen über 3200 Meter mit 3000 Mk. Preisen 13, der Preis von Offenbach über 2400 Meter, ein Hürdenrennen, das mit 2000 Mk. dotiert ist, 10, und das Niederwald-Jagdrennen über 3600 Meter (2000 Mk. Preise) 13 Unterschriften. — Die Rennen des zweiten Tages am Dienstag, 16. Mai, sind bis auf das Rheinische Jagdrennen, das mit 3000 Mk. Preisen ausgestattet ist, mit 2000 Mk. dotiert. Ein Hürdenrennen, Preis von Hohenstein, über 2400 Meter, mit 19 Unterschriften, leitet das Rennen ein. Dann folgen: Preis von Erbenheim, 3200 Meter (19),

Wormser Jagdrennen, 3000 Meter (7), Rheinisches Jagdrennen, 3600 Meter (17), Nassauisches Jagdrennen, 3000 Meter (18), Loreley-Jagdrennen 3200 Meter (9), Mai-Flachrennen, 1400 Meter (17).

Schneiders Gemäldeausstellung (Frankfurt). In die Maiausstellung, die beherrscht wird von den Arbeiten vom westlichen Kriegsschauplatz des Frankfurter Künstlers Jakob Nussbaum, sind noch neu aufgenommen worden 15 Bilder von Karl Rixkens, eines Düsseldorfer Malers, der bei dem Frankfurter Generalkommando militärisch beschäftigt ist. An Einzelwerken bietet die Maiausstellung Gemälde von W. Althelm, A. Burger, P. Burnitz, G. Courbet, N. Diaz, E. von Gebhardt, A. Höfler, A. Monticelli, T. Stadler, W. Steinhausen, A. Stäbli, M. Slevogt, G. Schönleber, F. Thaulow u. a. m.

Aus unseren Kriegstagen.

Ein englisches Hotel zur Kriegszeit. Zur Charakteristik der immer peinlichere Formen annehmenden Zustände, denen das öffentliche Leben in England durch den ausserordentlichen Mangel sowohl an männlichen wie auch an weiblichen Arbeitskräften ausgesetzt ist, entwirft die „Daily Mail“ die folgende Schilderung von einem Hotel in einer grösseren englischen Provinzstadt: „Als ich am Morgen in den Frühstückssaal hinunterging, war ich sehr erstaunt darüber, an Stelle eines gewöhnlichen Kellners einen Herrn im schwarzen Rock zu erblicken, der auf dem Arm die Rekrutierungsbinde trug, die ihn als zukünftigen

Soldaten kennzeichnete. Dieser Mann allein musste sämtliche Gäste im Frühstücksraum bedienen und alle verschiedenen Arbeiten leisten, mit denen sonst in einem Hotel derselben Grösse eine ganze Anzahl Kellner betraut werden. Und obwohl er sich alle Mühe gab, war die Bedienung natürlich nicht gerade erstklassig, und auf dem Frühstückstisch gab es weder Milch noch das kleinste Stück Zucker. Bald erfuhr ich, dass der „Aushilfskellner“ niemand anders war, als der Hotelbesitzer selbst. In dem ganzen Hause gab es überhaupt nur eine richtig angestellte Arbeitskraft, und zwar ein Stubenmädchen, und dabei war das Hotel durchaus nicht klein und gut besucht. Die Frau des Besitzers muss selbst für ihre Gäste kochen, und um den Betrieb überhaupt aufrecht erhalten zu können, wurden alle erreichbaren Verwandten der Familie herbeigerufen, um so wenigstens einigermaßen das verschwundene Dienstpersonal zu ersetzen. Tanten, Onkels, Nichten und Basen sind in dem Hotel versammelt, und einige opferwillige Freundinnen ergänzen dieses merkwürdige Personal, in dem jeder einzelne mit dem andern verwandt ist. Ein junger, mit seinem Studium noch nicht fertiger Architekt, musste sich sogar herbeilassen, die Stiefel zu putzen. Es ist das seltsamste Hotel, von dem ich mir je habe träumen lassen.“

Neues vom Tage.

Monte Carlos Veränderung. Der Krieg hat viele Wunden geschlagen; eine der tiefsten und schmerz-

HOTEL KAISERHOF

WIESBADEN
Frankfurter Strasse
5 Min. von der Wilhelmstrasse

Vornehmstes Familienhaus

Herrliche, ruhige und gesunde Lage

Prächtige Räume und Zimmer

Grosser Park — Gartenterrasse

Prima Küche und Keller

Prospekt von der Direktion

Damit verbunden das Thermenhaus
AUGUSTA VICTORIA-BAD
Orthopäd.-physikal. Kuranstalt.

Im Kaiserhof angenehmster Nachmittagstee Wiesbadens
für die Fremden und einheimische Herrschaften.

Hotel und Badhaus „zum goldenen Kreuz“

6 Spiegelgasse 6.

Thermalbäder

101 aus eigener Quelle
per Dutzend Mark 6.—.
Grosse, neu eingericht. Badehalle.

Absehl-Unterricht für Schwerhörige

Methode Julius Müller-Walle. von namhaftesten Ohrenärzten empfohlen. Prospekte, Referenzen u. nähere Auskunft durch das Unterrichtsinstitut von Frau E. Simmersbach, Diplom. Lehrerin, Adelheidstrasse 12. Sprechst. 10—1. 271

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 9. Mai 1916.

129. Vorstellung.

Bei aufgehobenem Abonnement.
Die Fledermaus.
Operette in 3 Akten von Joh. Strauss.
Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 9. Mai 1916.

Dutzend- u. Fünfzigerkarten gültig.
Abends 7 Uhr:
Zum 29. Male:

Die selige Exzellenz.
Lustspiel in 3 Akten von Rudolf Presber und Leo Walther Stein.
Spielleitung: Dr. Herman Rauch.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Kaffee Reichskanzler

Bärenstrasse 6

Vornehmes stilvolles Kaffee
Künstlerkonzerte.

Odeon-Kasino

(früher Engl. Buffet)

Tannusstrasse 27 Wiesbaden Tannusstrasse 27

Vornehmste Weinstuben

Sämtliche Delikatessen der Jahreszeit

.. .. Weine erster Firmen

Künstler-Konzerte

296

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich
am Vaterland und macht sich strafbar!

Frankfurter Teehaus

Frankfurt a. M., Goetheplatz 3

die Tee- und Kaffeezubereitungen der Feinschmecker.

Frühstücksbuffet mit Bodega-Schweinchen.

Treffpunkt der Wiesbadener Kurlandon.

lichsten a
getragen, t
Zunächst e
der „Times
besass es r
Fürsten, ei
Italiern
von ihren
ihren Vater
sich auf, c
tätischen S
aus seiner
streng mili
und weiss
des fürstlic
Sie stützt s
Bajonett c
zwei Kopf
nämlich e
europäisch
denn viele
zösische F
der Frem
Wohin ist
das Parfum
sind die S
gespielt, ab
schliessen
müssen, s
braven B
haben. V
schen Pika
Tische rol
funkel sich
abhob. S
Spielern d
seltener di
einzel und
lichkeit die
Franken.
Element ist
ein Elmen

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Mittwoch, den 10. Mai.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Donnerstag, den 11. Mai.

11 1/2 Uhr: Militär-Promenade-Konzert an der Wilhelmstr.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Freitag, den 12. Mai.

4 Uhr im Abonnement (nur bei geeigneter Witterung im Kurgarten): Militär-Konzert.

Abends 8 Uhr im grossen Saale:

II. Grosses Sonder-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht.

Solist: Herr Josef Schwarz, Berlin (Bariton).

Orchester: Verstärktes Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge.

1. L. van Beethoven: Symphonie Nr. 5, C-moll.

I. Allegro con brio

II. Andante con moto

III. Allegro

IV. Allegro.

2. G. Verdi: Arie des René aus der Oper „Ein Maskenball“
Herr Josef Schwarz.

— Pause. —

3. Richard Strauss: Don Juan (nach Nikolaus Lenau) für grosses Orchester.

4. G. Verdi: Arie aus der Oper „Othello“

Herr Josef Schwarz.

Ende ca. 9 1/2 Uhr.

Eintrittspreise:

Logensitz 5 Mk., Mittelgalerie 1. und 2. Reihe 4 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe 4 Mk., I. Parkett 21. bis 26. Reihe 3 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe 3 Mk., Ranggalerie 2.50 Mk., II. Parkett 2.50 Mk., Ranggalerie Rückseite 2 Mk.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Samstag, den 13. Mai.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 14. Mai (Erster Renntag).

11 1/2 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.

4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

8 Uhr im Abonnement: Doppel-Konzert.

Kurorchester — Militärmusikkorps.

Montag, den 15. Mai.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Dienstag, den 16. Mai (Zweiter Renntag).

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.

4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

8 Uhr im Abonnement:

Johann Strauss-Abend.

Leitung: Herr Hermann Jrmmer, Städt. Kurkapellmeister.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Mittwoch, den 17. Mai.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Donnerstag, den 18. Mai.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.

11 1/2 Uhr: Militär-Promenade-Konzert an der Wilhelmstr.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Freitag, den 19. Mai.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Samstag, den 20. Mai.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.

4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

8 Uhr im Abonnement: Militär-Konzert.

Sonntag, den 21. Mai.

11 1/2 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.

11 1/2 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Orgel-Frühkonzert.

4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

Städtisches Kurorchester.

8 Uhr im Abonnement: Militär-Konzert (nur bei geeigneter Witterung im Kurgarten).

Änderungen vorbehalten.

Städtische Kurverwaltung.

Kaffee Habsburg: Täglich Künstler-Konzerte.

161

Wollen Sie einen greifbaren Erfolg?

Das wirksamste Insertionsorgan ist das „Wiesbadener Badeblatt“. Es wird als alleiniges Konzert- und Veranstaltungsprogramm im Kurhaus und am Kochbrunnen verkauft und liegt in allen besseren Hotels, Restaurationen, Kaffees, Pensionen, Sanatorien usw. auf.

Wir gehen Ihnen gerne mit praktischen Rat-
schlägen und Ausarbeitungen zur Hand.

Recht aparte, gebrauchsf., antike

Biedermeier-Zimmer

preisw. zu verkauf. Stiftstr. 10, part.

Monopol-Lichtspiele.

139 Wilhelmstrasse 8

(neben Restaurant Metropole).

Erstes und führendes Kino Wiesbadens!

Vorführung von Filmen mit

berühmten Darstellern vom 6.—9. Mai

(Dienstag einschl.)

Erstaufführung des hervorragenden

Schauspiels (Union-Film)

Das verhängnisvolle Schicksal.

Ein Schauspiel in 3 Akten. In der

Hauptrolle der berühmteste

holländische Charakterdarsteller

(vom Kgl. Schauspielh., Amsterdam)

Theo Bouwmeester.

Wundervolle holländische Land-

schaftsbilder! Spannende Handlung!

Abbasia, die Perle der österreichischen

Riviera, Naturbild.

Im „Blauen Engel“.

Ein köstliches Lustspiel, in der

Hauptrolle: Anna Müller-Lincke.

Spart Brotmarken.



136

Kinephon-Theater

Taunusstr. 1 am Berliner Hof.

Vornehmste Lichtspiele.

Lustspiel-Woche!

Eine tolle Nacht.

Grandiose Ausstattungsszene

in 4 Akten von Julius Freund.

Der beliebte Berliner Metropoltheater-

komiker Henry Bender

in der Hauptrolle.

„Zum verlobten Kakadu“.

Köstlicher Hotelschwank

in 3 Akten. Hauptdarsteller:

Otto Treptow

vom Kleinen Theater Berlin.

Die neuesten Kriegsberichte.



149

Thalia-Theater

Kirchgasse 72 Fernspr. 6137

Vornehmstes und grösstes

Lichtspielhaus.

Vom 6. bis 9. Mai.

Wegen des grossen Erfolges

verlängert!

Nachmittags 4, 6 1/2 und 8 1/4 Uhr.

Hoffmanns Erzählungen.

Des Dichters Liebeslied

in 1 Vorspiel und 3 Akten.

Musik von Jacques Offenbach.

ausgeführt von dem verstärkten

Künstler-Orchester des

Thaliatheaters.

lichsten aber hat das Fürstentum Monaco davon-
getragen, trotzdem es sozusagen ein neutraler Staat ist.
Zunächst einmal kennt Monaco, wie ein Korrespondent
der „Times“ berichtet, keine Uniformen mehr. Früher
besass es noch eine Gendarmerie und Schlosswache des
Fürsten, eine Söldnerschar, zumeist aus Franzosen und
Italienern bestehend. Diese wurden selbstverständlich
von ihren Heimatländern eingezogen und dienen jetzt
ihren Vaterländern. Das Volk von Monaco aber raffte
sich auf, denn es konnte doch nicht ganz ohne mili-
tärlichen Schutz inmitten der Konflikte bleiben. Es rief
aus seiner Mitte Freiwillige auf und gab ihnen ein
streng militärisches Aussehen, indem es ihnen eine rot
und weiss gestreifte Armbinde verlieh. Vor dem Tore
des fürstlichen Palastes steht eine solche Schildwache.
Sie stützt sich auf eine Flinte uralten Modells, mit einem
Bajonett darauf, das diesen fürstlichen Soldaten um
zwei Kopflängen überragt. Der ganze Knirps zählt
nämlich erst 16 Jahre. Nichtsdestoweniger hat der
europäische Konflikt auch Monacos Bewohner dezimiert,
denn viele der jüngeren Monegassen sind in die fran-
zösische Fremdenlegion eingetreten. Im Kasino trifft
der Fremdling eine noch grössere Verheerung an.
Wohin ist all das Gold des Spielsaales, der Glanz und
das Parfum einstiger Zeiten entschwunden? Wohl
sind die Spieltische noch umlagert, und es wird auch
gespielt, aber auch, wie und von wem? Um nicht ganz
schliessen und sich vor dem Kriege besiegt erklären zu
müssen, scheint die Kasinoverwaltung Montes alle
braven Bürger der Nachbarorte mobil gemacht zu
haben. Von der früheren Pariser Eleganz und exoti-
schen Pikanterie ist keine Spur mehr übrig. Auf dem
Tische rollt nicht mehr das Gold, dessen gelbes Ge-
funkel sich früher so eindrucksvoll vom Grün des Tuches
abhob. Sittsam und plebejisch häufen sich vor den
Spielern die weissen Spielmarken im Werte von je fünf
seltenen die roten von zwanzig Franken, und ganz ver-
einzelte und wie verwirrt in diese kleinbürgerliche Ängst-
lichkeit die blauen Spielmarken im Werte von hundert
Franken. Eines ist wie früher geblieben: das weibliche
Element ist noch immer in erdrückender Mehrheit, aber
ein Element behäbiger Gattinnen. Dieses gibt dann

auch den Ton an, wenn Schluss des Spieles geboten
wird. Um acht Uhr wird Feierabend geläutet, und nur
drei Roulettetische besitzen das Vorrecht, die Kugel noch
bis Mitternacht zum Wohle und Wehe der besessenen
Spieler hüpfen zu lassen. Inzwischen packen die hungrig
gewordenen Damen im goldstrotzenden Erfrischungs-
räume wahr- und wahrhaftig die mitgebrachten Stullen
aus! Man liest es diesen Spielerinnen vom Gesicht ab,
wenn sie einige Franken verloren haben, denn dann
beissen sie um so wütender in ihr Brot hinein. Haben
diese Provinzleute einmal einen Louis, in Papier natür-
lich, verloren, dann stürzen sie wie verzweifelt vom
grünen Tische fort und werfen sich am liebsten in die
spöttisch aufblühende blaue See. Andere wiederum
wickeln sich ihre ungebrauchten Spielmarken sorg-
fältig ins Taschentuch ein und heben sie für den nächsten
Tag auf. Die meisten indessen lösen sich schnell ihre
weissen Spielmarken ein, wären es auch nur ein bis
zwei, die ihnen übrig geblieben sind. Man darf in
Kriegszeiten selbst zu den Geldschränken des Kasinos
von Monte Carlo kein richtiges Vertrauen haben, der
bekannte französische Sparstrumpf daheim ist ein
sicherer Aufenthalt für die fünf Franken. Und von
solchen Kundschaften muss Monte Carlo inmitten seiner
Palmenpracht ein elendes Leben fristen!

Bibliothek.

— Clara Viebig, Vom Müller-Hannes. (Der neue Band
der Ullstein-Bücher. 1 Mark.) — Der Roman ist in die
siebziger Jahre verlegt, in die Jahre der Maigesetze, des
Kampfes zwischen Bismarck und Windthorst, und sein Schau-
platz ist die Eifel. In Maarfelden bei Manderscheid
treibt der Bach die schwarze Mühle des Müller-Hannes,
dessen Schicksal die Dichterin mit wichtiger, volkstümlicher
Kraft erzählt, und den sie aus tragischer Schuld zur Reue
führt und zu einsamer, leidüberwinder Grösse. Hart wie
die Natur ist dieser Bauernschlag, den die Viebig mit heimat-
licher Treue hinstellt. Sie schildert die alten, zäh bewahrten
Überlieferungen, bäurischen Besitzstolz, bäurische Grob-
tuerie, die in der Stimmung der Kirnes sich selbst ruiniert
und die blauen Silbertaler zum Fenster hinausschleudert.
Doch neben dem Herrntum des Müller-Hannes stehen die
Gestalten seiner unglücklichen Frau, seines Kindes, das ihn
ins Elend begleitet wie Ismene den blinden Odispos, der in
Armut fromme, gute Pfarrer Noldes und manches andere

Menschenbild. In seinem farbensatten, stimmungstiefen
Realismus ist dieses Werk einer der schönsten Romane
unserer Zeit.

— Ernesto Freiherr Gedult von Jungenfeld, Aus den
Urwäldern Paraguays zur Fahne. (Verlag Ullstein u. Co.,
Berlin. 1 Mark.) — Dieses Kriegsbuch hat zum Verfasser einen
der Auslandsdeutschen, die, als der Hilferuf des Vaterlands zu
ihnen drang, durch die Mauer der Feinde den Weg in die
Heimat sich bahnten. Freiherr von Jungenfeld, der, nach
Süd-Amerika ausgewandert, als Landwirt in Paraguay die
Schicksalsstunde erlebte, hat nur nach grosser Not und Ge-
fahr die Reise über den Atlantischen Ozean ausführen können.
Mit einem falschen Pass ist er ins schmutzige Zwischendeck
eines italienischen Schnell dampfers gelangt. In Dakar, dem
senegambischen Hafen, hat er vor französischen Offizieren
Spiesruten laufen müssen, in Gibraltar haben die Engländer
ihn von Bord geholt und in einer finsternen Zelle der Militär-
Arrestanstalt den zweifelhaften Brasilianer gefangen gehalten.
Aufregend ist Jungenfelds Bericht über seine verwegene Flucht.
Die einsame Ostküste Spaniens ist er, bei armen Fischern
hausend, abgewandert, als Kohlentrimmer hat er die Fahrt
von Barcelona nach Genua zurückgelegt. Endlich, um Neu-
jahr 1915, sah er sich in Österreich. Bald durfte er nach dem
französischen Kriegsschauplatz abgehen; im Trommelfeuer
bei Souchez ist Jungenfeld verwundet. Spannend, hinreissend
in seiner natürlichen Frische ist jedes Kapitel.

— Westermanns Monatshefte, Maiheft. — Das Herz im
Süden. Roman von Carry Brachvogel. — Im Schwabenland.
Von Auguste Supper, mit farbigen Bildern von Friedrich
Felger. — Aus den Diensterlebnissen des Arabers Said, Ge-
freiten im türkischen Heer. Von Dr. Lames Saad. — Der
verlorene Sohn. Eine Kriegsgeschichte von Friede H. Kraze.
— Unser Shakespeare. Zum 23. April 1916. Von Prof. Dr.
Bernh. Fehr (illustriert). — Bilder vom südwestlichen Kriegs-
schauplatz Österreich-Ungarns. Vom Reichsrats-Abgeordneten
Ritter von Pantz (illustriert). — Lore Donowsky. Roman
von Gotthard Kurland. — Carl Milles. Von Walther Unus
(illustriert). — Briefe der Königin Elisabeth von Rumänien
(Carmen Sylva) an einen deutschen Gelehrten. Mitgeteilt
von Prof. Dr. Arthur Kleinschmidt. — Marie von Ebner-
Eschenbach. Von Dr. Georg J. Plotke. — Aus einem zeit-
losen Tagebuch. Von Marie von Ebner-Eschenbach. — Die
Ansgar. Kriegsnovelle von Wilhelm Vogelphohl. — Drama-
tische Rundschau. Von Dr. Friedrich Düssel (illustriert). —
Weltfriede und Sittlichkeit. Von Prof. Dr. Martin Schian.
— Der Weltkrieg. Zeitgeschichtliche Monatsberichte von Prof.
Dr. Gustav Roloff.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

DAMEN-
MODEN**FRANK & MARX**

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse

Haltestelle der Elektrischen

MODEHAUS
größten Stils für
Konfektion, Putz,
Kleiderstoffe, Wäsche**Tages-Fremdenliste**

nach den Anmeldungen vom 6. Mai 1916

Abraham, Hr. Kfm., Posen
André, Fr. Prof., Marburg
Ammas, Hr. Fabr., Weissenfels
Bilz, Fr., Stuttgart
von Bardeleben, Hr. Major, Fulda
Bausch, Fr., Köln
Bausch, Hr., Biedenkopf
Bathner, Hr. Kfm., Mannheim
Baronin von Beckedorff, Grünhof
Becker, Hr. Kfm., Bielefeld
Behr, Hr. Kfm. m. Fr., Hamburg
Behrendt, Hr. Dr. Med.-Rat, Tilsit
Bender, Hr. m. Fr., Frankfurt
Berg, Hr. Kfm., Köln
Berghaus, Hr. Kfm., Danzig
Berninger, Fr. Fabr. m. Tochter, Idstein
Best, Fr. Bergrat, Saarbrücken
Best, Hr., Saarbrücken
Bielitz, Fr. m. Tochter, Eisenach
Birkhahn, Hr. Hauptmann, Saarbrücken
Bischof, H., Lübeck
Blitz, Hr. m. Gesellschafterin, Charlottenburg
Blume, Fr., Pforzheim
Blume, Hr., Bonn
Boas, Hr. Fabrikbes., Berlin
Boening, Fr., Königsberg
Boemmelburg, Hr. Leutnant, Saarbrücken
Boettcher, Fr., Worms
Bonan, Hr. Kfm. m. Fr., St. Wendel
Borchert, Hr. Lehrer, Berlin
Brandt, Hr. Kapitän m. Pflegerin, Hamburg
Brem, Hr. Rittergutsbes. m. Fr., Mierendorf
Brenner, Hr. Rent., Berlin
Briese, Fr., Berlin
Briesemann, Fr., Berlin
Brosius, Hr. Lehrer, Burgsteinfurt
Brunslow, Hr. Oberleutnant, Breslau
Buerius, Hr. Dr. med. m. Fr., Wittenberge
Buscher, Fr., Bochum
Buschmann, Hr., Bochum
Cahn, Hr. Kfm., Bremen
Cisolt, Fr., Berlin
Claus, Fr., Berlin
Coenen, Hr. Kfm., Rheidt
Cohaus, Hr. Amtsgerichtsrat, Geldern
Cohn, Fr. m. Tochter, Stralsund
Dallmer, Hr., Köln
Dallmeyer, Hr. Dr. jur., Geh. Justiz- und Kriegsgerichtsrat, Gent
Dannebaum, Hr. Rent., Lippstadt
Dern, Fr., Darmstadt
Dicke, Fr. Rent., Schwelm
Diekhöner, Fr., Essen
Dietrich, Hr. Kfm., Frankfurt
Dingebler, Hr. Kfm., Nürnberg
Düber, Fr., Klopstock
Duckstein, Fr. m. Tochter, Hohnleben
Duden, Hr. Prof., Höchst
Eichstaedt, Hr. Kfm. m. Tochter, Königsberg
Eickelberg, Fr. cand. med., Oberhausen
Engelhardt, Hr., Mannheim
Entz, Fr., Grabowo
Faas, Hr. Kfm. m. Fr., Krefeld
Falkenroth, Hr. Kfm., Schalksmühle
Falkenroth, Fr., Schwelm
Fay, Hr. Kfm., Brüssel
Felde, Hr., Priekhofen
Fink, Hr. Dir., Braunschweig
Firmenich, Fr., Giessen
Focke, Hr. Kfm., Leipzig
Foerster, Hr., Fürth
Frank, Fr., Hamburg
Friedmann, Hr. Rechtsanwalt, Glogau
Friedrichs, Hr. Kfm., Düsseldorf
Fürst, Hr. Leutnant, Raab
Fussbiller, Hr. Kfm. m. Fr., Siegburg
Gärtner, Fr., Berlin
Gaude, Hr. Kfm. m. Fr., Greifswald
Gerling, Hr. Kfm., Werden
Gerson, Hr. Fabr., Berlin
Goerke, Hr. Rittergutsbes.,
Gohmar, Hr. Ing., Berlin
Gordack, Hr. Kfm., Markredorf
Graeve, Hr. Rittmeister, Graudenz
Graßus, Hr. Kfm., Roubaix
Grenshager, Fr., Stettin
Griesdorf, Hr. Kfm., Sprottau
von Griesheim, Fr., Falkenberg
Grimme, Fr. Kommerzienrat, Crimmitschau
Grundens, Fr., Hamburg
Gutmann, Fr., Nürnberg
Hahn, Hr. Ing., Berlin
Hand, Hr. Administrator, St. Barthen
von Haniel, Fr. Geheimrat, m. Jungfer,
Hann, Hr. Hauptmann,
Harder, E.,

Hotel Adler Badhaus
Quisisana
Zum neuen Adler
Evang. Hospiz
Hotel Viktoria
Kaiserhof
Gasthof Krug
Hotel Central
Hospiz z. hl. Geist
Hotel Central
Pariser Hof
Pens. v. d. Heyde
Hotel Weiss
Hotel Union
Zur Stadt Biebrich
Dambachstr. 14
Hotel Oranien
Hotel Oranien
Rösselstr. 1
Wiesbadener Hof
Christl. Hospiz II
Kronprinz
Walluferstr. 1
Zur Stadt Biebrich
Nassauer Hof
Christl. Hospiz II
Prinz Nikolaus
Zur Stadt Biebrich
Grüner Wald
Evang. Hospiz
Zum neuen Adler
Europäischer Hof
Goldenes Kreuz
Goldener Brunnen
Römerbad
Nassauer Hof
Reichspost
Haus Icke
Goldener Brunnen
Goldener Brunnen
Hotel Imperial
Römerbad
Zum Falken
Wiesbadener Hof
Hansa-Hotel
Haus Gudrun
Wiesbadener Hof
Tausnstr. 1
Residenz-Hotel
Evang. Hospiz
Hotel Viktoria
Wilhelma
Grüner Wald
Europäischer Hof
Prinz Nikolaus
Schwarzer Bock
Quisisana
Goldener Brunnen
Christl. Hospiz II
Hotel Central
Hotel Nizza
Hotel Epple
Tausnstr. 1
Hotel Viktoria
Hessischer Hof
Rheinischer Hof
Wiesbadener Hof
Tausnstr. 1
Grüner Wald
Schwarzer Bock
Villa Bauscher
Palast-Hotel
Metropole u. Monopol
Quisisana
Metropole u. Monopol
Goldener Brunnen
Fürstenhof
Frankfurter Hof
Nassauer Hof
Hotel Central
Hotel Central
Westfälischer Hof
Astoria-Hotel
Emserstr. 3b
Zum Bären
Nerostr. 5
Hotel Nizza
Schwarzer Bock
Fremdenheim Schrotten
Fürstenhof
Hotel Central
Brüsseler Hof
Hotel Oranien
Gasthof Krug
Mainzerstr. 3

von der Hardt, Hr. Major m. Fr., Berlin
Haupt, Fr., Felsberg
Haupt, Fr., Hamburg
Heine, Fr., Hamburg
Heineberg, Fr., Brakel
Heineberg, Hr. Rent., Brakel
Heissig, Hr. Dir., Wien
Herber, Hr. Hotelbes. m. Fr., Bad Oeynhausen
Herrmann, Hr. Marine-Obering. m. Fr., Wilhelmshaven
Heubach, Hr.,
Heune, Hr. Kfm., Osnabrück
Freihr. von Hitzler, Godesberg
Hoetger, Hr. Prof. m. Fr., Darmstadt
Hofer, Hr. Kfm., Berlin
Hoffmann, Fr., Mainkur
Hoffmann, Fr., Bochum
Hoffmann, Hr., Stuttgart
Hohmann, Hr. Hauptmann, Saarbrücken
Hollender, Hr. Marine-Ing. m. Fr., Kiel
Hollstein, Hr. Dr. med. m. Fr., Porz
Honn, Hr. Kfm. m. Fr., Mülhausen
Hoppe, Hr., Wilmersdorf
Hovestadt, Hr. Ing., Leipzig
Hübner, Hr., Altona
Ibach, Hr. Fabr. m. Fr., Berlin
Jaffe, Fr. Rent. m. Jungfer, Berlin
Jauensch, Hr. Leutnant, m. Fr., Hannover
Jantzen, Hr., Duisburg
Jehrer, Hr., Würzburg
Kado, Hr. Leutnant, Wilmersdorf
Kamp, Hr. Fabr., Höhr
Kammann, Hr. Rent., Niederschönhausen
Keckleben, Fr., Westeregeln
Kleinbrahm, Hr., Düsseldorf
Kleymann, Hr. Generaldir. m. Fr., Recklinghausen
Klostermann, Fr. Dir. m. Tochter, Braunschweig
Klous, Hr. Baumeister m. Fr., Posen
von Knapp, Hr. Dr. jur. Fabr. m. Fr., Barmen
Knappstein, Hr. Fabrikbes., Bochum
Knappstein, Fr. Fabrikbes., Bochum
Knodel, Hr., Friedenau
Kohmann, Hr.,
Koeck, Hr., Königsberg
Königsberger, Fr., Frankfurt
Körber, Hr. Dir., München
Kramer, Hr. Kfm., Berlin
Kreutzberg, Hr. Leutnant, Hagenau
Kramschroder, Hr., Osnabrück
Krieger, Fr. Rent., Siegen
Krüger, Hr. Dr. med., Stabsarzt
Krutenberg, Fr. m. Tochter, Frankfurt
Privathotel Colonia
Haus Fliegen-Steiner
Zum Bären
Schwarzer Bock
Zum Kranz
Weisses Ross
Tausnstr. 1
Europäischer Hof
Fremdenheim Schroter
Grüner Wald
Fürstenhof
Brüsseler Hof
Hotel Central
Europäischer Hof
Palast-Hotel
Hotel Central
Metropole u. Monopol
Grüner Wald
Nassauer Hof
Nassauer Hof
Rose
Hessischer Hof
Reichspost
Prinz Nikolaus
Rose
Christl. Hospiz II
Europäischer Hof
Nassauer Hof
Pariser Hof
Metropole u. Monopol
Gasthof Krug
Wiesbadener Hof
Häfnerstrasse 16
Europäischer Hof
Zum Erbprinzen
Parkhotel
Evang. Hospiz
Gasthof Krug
Pariser Hof
Bellevue
Europäischer Hof
Nassauer Hof
Goldener Brunnen
Haus Pasqual
Göttingen
Hospiz z. hl. Geist

Leopold Cohn
Seschnackvolle
Neuheiten
in
Jacken- und
Gesellschafts-
kleidern
Blusen
Röcken
Mänteln
Leopold Cohn, Sr. Burgstraße 5
nahe am Kurhaus und Königlichen Theater.

197 • Kuranstalt Dr. Schloss
Leit. Arzt: San.-Rat Dr. Tecklenburg (früher Kissingen)
Sonnenbergerstr. 11a Wiesbaden: Telefon 772 ::
Sanatorium f. innere Krankheiten, besond. Zirkulation,
Verdauung, Stoffwechsel (Diabetes, Gicht, Rheuma),
Herz, Nieren, leicht Nervöse, Neurasthenie, Rekon-
valeszenten, Erschöpfungszustände, Hydrotherapie und
• Elektrotherapie. Allerneueste Einrichtungen.

Hotel Kaiserhof Biebrich.
Direkt am Rhein. — Terrasse auf den Rheinblick.
(Anlegestelle sämtlicher Rheinschiffe).
Mittagstisch von 12—2 Uhr. — Abends nach der Karte.
!!!Kaffee — Kuchen!!!
Gut eingerichtete Fremdenzimmer zu mässigen Preisen.
275
Leop. Steinhöfel.

Heirat.
Akademiker, aus ersten Gesellschaftskreisen, Dipl.-
Ing., ev., Mitte 30, zirka 200.000 Mark Vermögen,
aus dem Felde hier zur Kur, sucht gebildete vermög.
Dame m. eleg. Aeussern. Briefe unter F. W. 4110
an R. Mosse, Wiesbaden. 292

Ott, Fr., Frankfurt
Pakcher, Hr. Dr. Privatdozent m. Fr., Berlin
Pasch, Hr. Kfm., Kommerzienrat, Berlin
Payr, Hr. Geheimrat, Prof. m. Fr., Leipzig
Peltsohn, Hr. Dr. med., München
Nerostr. 36
Margarethenhof
Reichspost
Rose
Privathotel Albany
Hotel Oranien
Metropole u. Monopol
Wiesbadener Hof
Nassauer Hof
Hotel Epple
Hessischer Hof
Hotel Nizza
Zum neuen Adler
Tausnstr. 1
Wiesbadener Hof
Christl. Hospiz I
Christl. Hospiz I
Kuranstalt Dr. Honigmann
Villa Bristol
Astoria-Hotel
von Rode, Fr. Oberst, Neumünster
Baronesse von Roeder, Berlin
Rosenfeld, Hr. Reg.- u. Baurat, Elberfeld
Rosenthal, Hr. Landgerichtsdirekt., Geh. Justizrat, Danzig
Roth, Fr., Düsseldorf
Rübsamen, Hr. Kfm. m. Fr., Wetzlar
Ruska, Hr. Dir., Schwelm
Sahlmann, Fr., Fürth
Sander, Hr. m. Fr., Dortmund
Schaab, Fr.,
Wiesbadener Hof
Kaiserhof
Römerbad
Frankfurter Hof
Metropole u. Monopol
Nassauer Hof
Hospiz z. hl. Geist
Brüsseler Hof

Parkstrasse Nr. 5

HOTEL QUISISANA

Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Familien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhaus.
Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener
Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

Winklers Vegetarisches Kurrestaurant
Schillerplatz 2 (im Neubau) — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten bevorzugtestes Restaurant dieser Art am Platze.
Behaglich, elegante Räume. — Hygienisch bester Aufenthalt. — Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. — Mässige Preise. — Abonnement. — Tagl. frischer Yoghurt und Alkoholfreie Getränke.
Fernsprecher 2385.

Schäferacker, Fr., Heidelberg
Schlesinger, Fr. m. Begl., Grunewald
Schlesinger, Fr., Berlin
Schloss, Hr. m. Fr., Berlin
von Schmeling, Hr. Hauptmann m. Fr., Gudenhagen

Schmid, Fr., Karlsruhe
Schmidt, Hr. Ing., Anspach
Schmitz, Hr., Strassburg
Schneider, Hr. Kfm. m. Tochter, Düsseldorf
Schneider, Hr. Oberleutnant, Schmalkalden
Schroth, Hr., Dietzenbach
Schubert, Fr. Rent. m. Sohn, Danzig
Stützhold, Hr. Oberstabsarzt Dr. m. Fr., Bad Laurick

Schultheiss, Fr., Kulmbach
Schumacher, Fr., Altona
Schuster, Hr. Regierungsdirektor, München

Schweitzer, Fr., Mannheim
Siebel, Hr. Rechtsanwalt, Mainz
Siepermann, Hr. Fabr. m. Fr., Krefeld

Spiegel, Fr., Berlin
Spielmanns, Hr. Kfm., Hagen
Steinberger, Hr. m. Fr., Dresden

Christl. Hospiz II
Nassauer Hof
Schwarzer Bock
Palast-Hotel
Quisisana
Evang. Hospiz
Nassauer Hof
Wiesbadener Hof
Hansa-Hotel
Minerva
Münchener Hof
Allesaal

Astoria-Hotel
Hotel Nizza
Christl. Hospiz II
Weisses Ross
Christl. Hospiz II
Römerbad
Metropole u. Monopol
Römerbad
Westfälischer Hof
Kaiserhof

Steinhage, Hr. Kfm., Düsseldorf
Strauss, Fr., Duisburg
Styczynski, Hr. Probst, Grätz
Styczynski, Hr. Dr. med., Gleiwitz

Thomann, Fr., Hamburg
Thomann, Hr. Kfm., Hamburg
Tours, Hr., den Haag
Tovar, Hr. m. Fr., Aachen
Ungefehr, Hr. m. Scwster, Frankenthal

Voye, Hr. Handelskammersyndikus, Hagen

Wachtel, Fr. m. Begl., Berlin
Waeser, Fr., Stadtrat, Halberstadt
Wagner, Hr., Hils
Walach, Hr. Kfm., Berlin
Wallach, Hr., Saarbrücken
Walseck, Fr., Köln
Weil, Fr., Mülhausen
Weisenbeer, Hr., München
von Wenckstern, Fr., Rottnow
Wenz, Hr., Strassburg
von Werder, Hr. Oberstleutnant, Bonn
Werner, Hr. Krefeld
Werner, Hr. Kfm., Heidelberg

Gasthof Krug
Nassauer Hof
Hotel Adler Badhaus
Hotel Adler Badhaus

Sendig-Eden-Hotel
Sendig-Eden-Hotel
Pension Vollkammer
Brüsseler Hof
Stiftstr. 2

Metropole u. Monopol
Schwarzer Bock
Allesaal
Hotel Central
Grüner Wald
Wiesbadener Hof
Wiesbadener Hof
Villa Borussia
Taunushotel
Hotel Nizza
Evang. Hospiz
Hansa-Hotel
Zum Falken
Hohenzollern

Wild, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin
Wimken, Hr. Oldenburg
Windhausen, Hr.,
Wönnenberg, Hr.
Wüst, Hr., Kesselfeld
Wyler, Hr. Kfm., Berlin
Zwickert, Fr., Wald

Sanator. Dietenmühle
Schwarzer Bock
Hotel Central
Hotel Central
Rheinischer Hof
Grüner Wald
Nerostr. 3

Bericht über den Fremdenbesuch. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 5. Mai	20 826	18 007	38 833
Am 6. Mai	224	115	339
Zusammen	21 110	18 122	39 232

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Kurtribüro.

Massanfertigung von Spitzen-Vorhängen, Stores, Bettdecken, Tischdecken usw.
Neuschöpfungen und Nachbildungen.
Spezialität: cluny, filet, venise.
Kostenanschläge und Skizzen zu Diensten.
Echte Spitzen-Stores, Grösse 150×250 cm, von 35 Mark an.

Brüssel **LOUIS FRANKE** **Wiesbaden**
25 Rue du Midi 25. Spitzen-Manufaktur 28 Wilhelmstr. 28.
gegründet 1835

M. STILLGER Kristall-, Porzellan- u. Luxuswaren.
WIESBADEN
Häfnergasse 16.
Ältestes Spezialgeschäft am Platze
Gegründet 1856.

Salon für feine Damenhüte
Johanna Kipp, Langgasse 10, I. Etage.
Langjährige Direktrice der Firma Louise Kleinfen.

Vegetar. Kur-Restaurant
Fernsprecher 6107.
Herrnmühlgasse 9
an der Grossen Burgstrasse, parallel der Wilhelmstrasse.
Von nur bestem Publikum besuchtes u. am meisten bevorzugtes Restaurant dieser Art am Platze.
Anerkannt feinste fleischlose Küche.
Mittag- und Abendessen. — Reichhaltige Speisekarte.
Spezialität: Eier-Pfannkuchen u. Hamburger Apfel-Pfannkuchen.
Neu eingerichtete Fremden-Zimmer.
Gute Betten, Grösste Sauberkeit, Elektr. Licht. Sehr mässige Preise
Vorzug grosser Ruhe gegenüber den Bädern. Auf Wunsch Pension 154
Hugo Kupke.

Kaffee
„Blumenwiese“
am Ballspielplatz der Kurverwaltung.
Jedermann Zutritt.
Der Pächter **Chr. Klauer.**
Wirt des Königl. Theaters.
Herzogtl. Sächs. Hoflieferant

Wiesbadener Pädagogium
v. Dir. Dr. Loewenberg,
Rheinbahnstr. 5. Fernruf 1588.
Sprechstunde 11–12.
In kleinen Klassen unter eingehendster individueller Ausbildung, gründliche Vorbereitung für alle Schul- u. Militärprüfungen einschl. Abitur. Zurückgebliebene Schüler, die in öffentl. Vollarbeiten nicht berücksichtigt werden konnten, werden in kürzester Zeit gefördert. Eintritt jederzeit.
Arbeits- und Nachhilfestunden für Schüler sämtl. höherer Lehranstalten, besonders für solche, deren Vater im Felde steht. Auch Zöglinge, die zur Erholung hierorts weilen, werden in Klassen- oder Einzelunterricht aufgenommen. — Auf Wunsch Halb- od. Ganzpension in der Familie des Schulleiters.
243 Prospekt frei.

Weinhaus Aumüller, Rudesheim
berühmt durch seine Küche und Weine.
Besichtigung der Kellereien ist Interessenten gerne gestattet.
Besuchen Sie die



Worms liegt eine Bahnstunde von Wiesbaden, Mainz, Frankfurt, Darmstadt, Heidelberg, Speyer und Mannheim. Sehenswürdigkeiten: Berühmtes Lutherdenkmal, roman. Dom, Paulusmuseum, Liebfrauenkirche, Rathaus (Cornelianum mit Nibelungenbildern), Hagendenkmal, Synagoge und ältester israelit. Friedhof Deutschlands, zwei Brücken, alte Stadtmauern, neue Gemäldesammlung u. a. f.
Auskunftsstelle Verkehrsverein: Kunstverlag Herbst, Lutherplatz.

Trierischer Hof
3 Spiegelgasse 3
Central-Bodega
seit 1892 am Platze
Weinstube des Trierischen Winzervereins
Flaschenverkauf zu Originalpreisen.
Zimmer mit Pension und Bad 8 Mark.

Hotel Nizza, Wiesbaden
Frankfurterstr. 28
gegenüber dem Augusta Viktoria-Bad.
Kochbrunnen-Bäder. — Garten.
Durch den Offiziersverein empfohlen. Pension. Fernruf 323.
Besitzer: Ernst Uplegger.

SCHLOSS
DAMENBEKLEIDUNG
Langgasse 32.

Park-Hotel
Wilhelmstrasse 36
Spiel- und Billard-Saal
Theod. Feilbach,
Grossherzogtl. Hess. Hoflieferant.

Park-Konditorei
Wilhelmstrasse 36
Vornehmste u. grösste Konditorei
Theod. Feilbach
Grossherzogtl. Hess. Hoflieferant.

Wir bitten unsere verehrl. Leser, bei Bestellungen oder sonstigen Anknüpfungen, welche auf Grund hier abgedruckter Anzeigen erfolgen, sich stets auf das „Badeblatt“ zu berufen.

HOCHSOMMER-NEUHEITEN
Batist-Kleider
Leinen-Kostüme
Aparate Auswahl
J. BACHARACH
Hoflieferant
WEBERGASSE 4 WEBERGASSE 4

Fischzucht-Anstalt.
Café-Restaurant.
Mitten im Walde, von der Endstation der elektr. Bahn — Unter den Eichen — in 25 Min. zu erreichen (idyllisch gelegen). — Schönster Ausflugsort Wiesbadens. Stets frischer Kuchen. — Spezialität: Forellen.

Café & Restaurant
Bahnholz
herrlich gelegen. schöner Ausflugsort.
in 1/2 Stunde durchs Dambachtal, vom Neroberg in 15 Minuten erreichbar. Schöne Fremdenzimmer mit u. ohne Pension Kurtaxe frei. Teleph. 432.

Verwendet
„Kreuz-Pfennig“
Marken
auf Briefen, Karten usw.

Gepäckbeförderung für die Kurfremden.

J. & G. ADRIAN
Königl. Hofspediteure
Wiesbaden
Spedition von Gütern und Reisegepäck
Prompte Abholung zu jeder Tagesstunde 17660b

L. RETTENMAYER Königl. Hofspediteur.
Spedition — Gepäckdienst — Lagerung.
Nikolasstrasse Nr. 5
(Tel. 12, 124)
Kais. Friedr. Platz Nr. 2
(Tel. 242)

Roll-Kontor
Güterbestätterei der Königl. Preuss. Staatsbahn
Büro: Südbahnhof, Fernsprecher 917 u. 1964.

Das grosse Spezialhaus
für
Jackenkleider, 19011
Taillekleider,
Mäntel, Blusen und Röcke.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

4. Jahrgang Nr. 79.

Dienstag, den 9. Mai 1916.

4. Jahrgang Nr. 79.

Änderung der Verordnung über die Regelung des Verbrauches von Mehl und Brot in Wiesbaden vom 11. März 1915.

Unter Aufhebung der bisherigen Abänderungen bzw. Ergänzungen zu der Verordnung vom 11. März 1915 wird vom 8. Mai ds. J. ab Folgendes bestimmt:

Der § 3 der Verordnung erhält nachstehenden Zusatz.
Jede Person (ohne Unterschied des Geschlechts), welche infolge der Schwere oder der Art der Arbeit, besonders auf den Gemüth von Brot angewiesen ist, kann auf Antrag zusätzlich 50 g Mehl für den Tag erhalten.

Zusatz zu § 4 der Verordnung.
Haushaltungen, welche für eines oder mehrere ihrer Mitglieder Anträge auf Zuweisung der in § 3 — Absatz 3 — vorgesehene zusätzliche Mehlmenge gestellt haben, können bei der Ausgleiche keine Anträge auf weitere Mengen stellen.

Ausführungsbestimmung zu § 3 der Verordnung.
Der Teil der Mehlmenge, welcher für besondere Verbrauchsfälle zurückbehalten wird, beträgt 140 g für die Person und Woche, das ist 10% der zur Verfügung stehenden Gesamtmenge von 1400 g für die Person und Woche.

Ausführungsbestimmung zu § 4 der Verordnung.
Jedem Verbraucher steht für die Woche eine Menge von 1280 g Mehl zur Verfügung gegenüber der bisherigen Menge von 1350 g, welche auf der Brotkarte verzeichnet ist. Die Brotkarten werden in gleicher Form und mit gleichem Ausdruck beibehalten.

Die Brotkarten lauten auf eine Brotkarte von 900 g Mehl und auf eine Mehlkarte für 450 g Mehl, bzw. 9 Brötchen zu je 50 g Mehl. Es kann entnommen werden: Auf 1 Brotkarte 1 Laib Brot oder 2 Laib Vollkornbrot, auf die Mehlkarte dagegen außer Mehl auch Brötchen oder Brot oder Vollkornbrot. Hierbei entsprechen fünfzig Gramm in den auf der Brotkarte verzeichneten Gewichten:

- 50 g . . . einer Gewichtsmenge Mehl von 45 g
- 50 g . . . einem Brötchen von 55 g Gewicht
- 25 g . . . einem halben Brötchen
- 50 g . . . Zwieback im Gewicht von 70—75 g.
- 900 g . . . einem Laib Brot von 2 1/2 Pfund.
- 450 g . . . einem Laib Vollkornbrot von 1 1/2 Pfund.

Änderung der Verordnung vom 11. März 1915.

1. Als Einheitsbrot werden nur zugelassen:
a) 1 Kriegerbrot mit 90% Roggenmehl und 10% Kartoffelmehl oder anderen, nach der Verordnung erlaubten Streckungsmitteln; Verkaufsgewicht 24 Stunden nach dem Backen 2 1/2 Pfund, 1200—1260 gr;

b) 1 Vollkornbrot aus mehr als 93%igem Roggenmehl ohne Kartoffelmehlzusatz; Verkaufsgewicht 24 Stunden nach dem Backen 1 1/2 Pfund;

c) 1 Weißbrot, welches die Form eines Wasserweides haben muß, mit einem Verkaufsgewicht von 55 gr mit höchstens 70% Weizenmehl und höchstens 30% Roggenmehl.

2. Außer den Einheitsbrotarten dürfen nur noch Zwiebacke mit höchstens 50% Weizenmehl und reine Konditorwaren hergestellt werden. Auch in jeder Form sind verboten, jedoch mit Ausnahme von Obsttorten und Torten mit mindestens 25% Füllung.

Wiesbaden, den 6. Mai 1916. 124

Der Magistrat.

Bekanntmachung betr. Brotpreise.

Infolge der Änderungen der Verordnung werden als Preise vom 8. Mai ds. J. ab festgesetzt:

- für 1 Laib Kriegerbrot, 2 1/2 Pfund 50 Pf.
- für 1 Brötchen, 55 Gramm . . . 5 Pf.

Wiesbaden, den 6. Mai 1916. 122

Der Magistrat.

Bekanntmachung betr. Zusatz-Kartoffelmärkte.

Auf Antrag können Zusatz-Kartoffelmärkte, und zwar in der Regel 1 Kump für die Person und für den Monat, genehmigt werden.

Anträge sind im Rathaus, Zimmer 33, zu stellen.

Wiesbaden, den 6. Mai 1916. 123

Der Magistrat.

Fettverkauf an die minderbemittelte Bevölkerung (Einkommen unter 3000 M.).

Da der Viehhändlerverband für den Regierungsbezirk Wiesbaden, dem bekanntlich die Versorgung Wiesbadens mit Fleisch gesetzlich anvertraut ist — während die Stadt selbst Schlachtvieh nicht aufkaufen darf — z. Zt. noch nicht in der Lage ist, die Einwohner der Stadt in befriedigender Weise mit Fleisch und Fett zu versorgen, hat der Magistrat, um der augenblicklichen Fettnot wenigstens bis zu einem gewissen Grade zu steuern, beschloßen, aus seinen Beständen an die Einwohner, deren Brotausweis auf der Vorderseite einen roten Stempel nicht aufweist, einmalig 1/4 Pfund Fett pro Kopf der Haushaltung abzugeben. Unter „Haushaltung“ sind Hotels, Pensionen, Restaurationen, Cafés und dergleichen nicht zu verstehen.

Der Verkauf des Fetts — Rinderfett, Gfoll, sowie Schmalz — erfolgt in der

Turnhalle, Schwalbacherstr. 8
von 9 bis 12 1/2 und von 4 bis 7 Uhr

und zwar:
Dienstag, den 9. Mai für die Haushaltungen mit Namen mit Anfangsbuchstaben . . . A bis K,
Mittwoch, den 10. Mai dergleichen . . . L bis R,
Donnerstag, . . . 11. . . K bis O,
Freitag, . . . 12. . . P bis S,
Samstag, . . . 13. . . T bis Z.

Preis: 2,50 M. für das Pfund. Der zu entrichtende Betrag ist abgefordert bereitzuhalten.

Die Brotausweisliste ist vorzulegen.

Es wird dringend ersucht, mit den zur Verteilung gelangenden Mengen sparsam umzugehen, da die Vorräte der Stadt sehr knapp sind.

Wiesbaden, den 4. Mai 1916.

Der Magistrat.

Verordnung

über die Sicherstellung von Lebens- und Gebrauchsmitteln für die Einwohnerschaft.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September 1915 über die Errichtung von Preisprüfstellen und die Versorgungsregelung, wird nach Anhörung der Preisprüfstelle mit Zustimmung der zuständigen Behörde folgendes angeordnet:

1. Bis auf weiteres dürfen Lebensmittel, soweit ihr Verkauf nicht schon durch besondere Versorgungsregelung an die Abgabe besonderer Karten gebunden ist oder wird, nur noch gegen Vorlage der Wiesbadener Brotausweisliste abgegeben werden.

Der vorstehenden Anordnung unterliegen alle aus pflanzlichen, tierischen, mineralischen usw. Stoffen hergestellten Lebens- und Gebrauchsmittel, insbesondere:

- alle Arten Fleisch, frisch, geräuchert, gefalzen und in Konserven,
- alle Arten Wurstwaren, frisch, geräuchert, gefalzen und in Konserven,
- alle Sorten Geflügel, auch in Konserven,
- alle Arten Fische, frisch, geräuchert, gefalzen und in Konserven,
- alle Arten von Getreide und Getreideprodukten, auch in Dosen
- alle Arten Kolonialwaren,
- alle Arten Seifen und Seifenpulver,
- alle Arten Schokolade, Kakao und Schokoladenwaren,
- alle Arten Käse und Eier,
- alle Arten Backwaren, Konditorwaren, Torten, Obsttorten, Lebkuchen, Zwieback usw.,
- alle Arten Gemüse und Obst, frisch, gedörrt und in Konserven (Karmeliten), mit der alleinigen Ausnahme von kandierten Früchten.

2. Die Ausfuhr und der Verkauf der unter 1 genannten Waren an Abnehmer außerhalb des Stadtkreises Wiesbaden ist untersagt.

Ausnahmen gestattet der Magistrat auf Antrag. Antragsberechtigt sind nur Großhändler die keine Ladengeschäfte betreiben.

3. Ausgenommen von den Bestimmungen zu 1 und 2:

I. ist der Verkauf der unter 1 der Verordnung fallenden Waren, die in den zum sofortigen Verbrauch hergerichteten Räumlichkeiten (Restaurants, Konditoreien, Kaffeehäuser usw.) an Ort und Stelle verbraucht oder verzehrt werden;

II. sind Feldpostsendungen an im Felde stehende Krieger, sofern die Abgabe derselben durch das Geschäft, in dem sie gekauft werden, direkt ohne Herausgabe an den Käufer erfolgt.

(Der Verkauf von Waren, die zu Feldpostsendungen bestimmt sind, ist der Käufer aber selbst abzugeben, darf nur gegen Vorlage der Wiesbadener Brotausweisliste erfolgen.)

4. Wer den vorstehenden Anordnungen zuwiderhandelt, und zwar der Abgeber wie der Empfänger, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu Fünfhundert Mark unanfechtlich bestraft.

5. Die Bestimmungen treten sofort in Kraft.

Wiesbaden, den 1. Mai 1916.

Der Magistrat.

Gläffing, Travers.

Bekanntmachung.

Wegen Herstellung einer Wasserleitung wird der Feldweg im Distrikt Wellrich, welcher nach der Gärtnerei Kulle führt, auf die Dauer der Arbeit für Fußverkehr gesperrt.

Wiesbaden, den 5. Mai 1916. 119

Der Oberbürgermeister.

Verdingung.

Die Ausführung der Lärmschuttschilde und Ankreiderarbeiten in der Kaufmännischen Fortbildungsschule im Hause Dohmeierstraße 9 (Vorderhaus und Seitenbau) sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 15 Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorkasse oder bestellgeldfreie Einreichung von 50 Pf. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „G. M. 103“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 15. Mai 1916, vormittags 9 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 6. Mai 1916. 126

Städtisches Hochbauamt.

Achtung Scharfschützen.

Am 9., 10., 11., 16., 17., 18., 22., 23., 24. und 25. Mai 1916 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Rabengrund“ Scharfschießen statt.

Es wird gesperrt:

„Sämtliches Gelände, einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrichs-König-Weg, Dohmeierstraße, Trompeterstraße, Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesseldach), Weg Kesseldach, Fischgraben zur Platterstraße, Teufelsgrabenweg bis zur Leichenschau.“

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Gebietes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgesperrten Gebietes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schießplatzes Rabengrund an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Gemarkung ebenfalls verboten.

Wiesbaden, den 2. Mai 1916. 113

Garnisonkommando.

Fruchtmarktpreise zu Wiesbaden

am 4. Mai 1916.

(Die Händlerpreise sind in der wöchentlichen Bekanntgabe der Lebensmittelpreise enthalten.)

Für 50 kg einschl. Fuhrlohn.	Höchst- er	Niedrig- er	Durch- schnitts- er
Preis in Mark			
Hafer	9.00	9.00	9.00
neues (nur im Juni, Juli, Aug.)	—	—	—
Rübspross	5.00	5.00	5.00
Krummspross	—	—	—
Haferstroh	—	—	—

Es wurden angefahren — Wagen mit Hafer, 1 neu, 2 Stroh. 118

Statistisches Amt.

Städtischer Seefischverkauf.

Wagemannstraße 17.

Fischpreise am Dienstag, den 9. Mai 1916.

Angel	Schellfisch, groß mit Kopf	das Pfund 75 Pf.
Schellfisch, groß, ohne Kopf	—	90
Schellfisch, im Auschnitt	—	110
Schellfisch, mittelgroß	—	65
Schellfisch, Portionsschneide	—	60
Schellfisch, kleine, zum Braten	—	50
Dorsch, 1 bis 2 pfundig	—	60
Angel in Rabian, mit Kopf	—	70
Rabian, 1/2 Fisch, ohne Kopf	—	85
Rabian, im Auschnitt	—	100
Seelachs, 1/2 Fisch	—	75
Seelachs, im Auschnitt	—	100
Shollen, groß	—	90
Shollen, mittelgroß	—	80
Shollen, klein	—	60
Seeforellen ohne Gräten	—	60
Maifische	—	80
Maiforellen	—	80
Stöckfisch, gewässert	—	55

Es kommt nur beste Nordseefische zum Verkauf. Die Fische kommen direkt von See in Eispackung. Der Verkauf findet städtisch nur Wagemannstr. 17 und an jedermann statt.

Brotausweisliste vorgeigen.

Wiesbaden, den 8. Mai 1916. 125

Städtisches Fischamt.

Bekanntmachung.

Bericht über die in der Zeit vom 25. April bis einschließlich 2. Mai 1916 bei der Königl. Polizei-Direktion angemeldeten Fundstücke:

Gefunden: 1 Herrenring, 2 Damen-Regenschirme, 1 silberne Geldbörse mit Inhalt, 6 Portemonnaies mit Inhalt, 1 Silberhalskette, 1 Sicherheitsnadel von Silber, 1 weiß seidene Spinnwebtasche, 2 Damenuhren mit Ketten, 1 Perlenkette mit Inhalt, 1 Kneifer mit Doubleeinfassung, 1 goldenes Gliederarmband mit goldener Damenuhr, 2 Halsketten mit Medaillon als Anhänger, 2 Dosen mit Fischkonserven, dazw. Geld, 1 schwarz seidener Damenschal, 1 Jinfadenwanne, 1 Zylinder von einem goldenen Halskettchen, 1 goldenes Gliederarmband. 116

Zugekauft: 1 Hund.

Zugeflogen: 1 Kanarienvogel.

Gestorben.

Am 2. Mai. Tagelöhner Christian Spanius, 42 J. Franziska Fund, geb. Müller, 69 J. Apollonia Dörich, geb. Lang, 40 J. Am 3. Mai. Schreiner Friedrich Krennrich, 66 J. Hausierer Hermann Schienlein, 41 J. Dienstmädchen Maria Vehm, 87 J. Richard Bache, 2 M. Rentner Alfred Büchel, 43 J. 121 Am 5. Mai. Rentnerin Olga Frein von Coghaußen, 78 J. Clara Sehl, geb. Meyer, 64 J. Kaufmann Paul Schmitz, 21 J. 122

Regl. Standesamt.

Wiesbadener Nachrichten.

Änderungen in der Regelung des Brotverbrauches.

Die Änderungen in der Regelung des Mehl- und Brotverbrauches und der Verordnung, wie sie aus dem Angelegten hervorgehen, sind aus folgenden Gründen notwendig geworden. Für die den Schwerarbeitern gewährten Zusatzmarken erhält die Stadt keine besondere Mehlmenge zugewiesen, muß vielmehr bestimmungsgemäß den hierfür erforderlichen Mehlerbedarf dadurch decken, daß sie der Allgemeinheit entsprechende Mengen entzieht. Bisher war es nun der Stadtverwaltung möglich, aus dem von Anfang an vorgesehenen kleinen Abzug von 50 Gramm für die Person und Woche und aus den von den Bürgern freiwillig zurückgegebenen Brotmarken das Mehl für die Zusatzbrotmarken zu bestreiten. Nachdem aber in letzter Zeit infolge der allgemeinen Knappheit an Lebensmitteln der Brotverbrauch im allgemeinen gestiegen ist, nachdem ferner infolge Mangel an Streckungsmitteln das Brotgewicht etwas herabgesetzt werden mußte, und nachdem schließlich noch in letzter Zeit eine Herabsetzung der insgesamt der Stadt zur Verfügung stehenden Mehlmenge stattgefunden hat, muß die Stadt nunmehr der Allgemeinheit einen weiteren Abzug und zwar von 90 Gramm für die Person und Woche machen, um den Bedarf an Zusatzmarken für die schwer arbeitende Bevölkerung zu decken. Hierdurch ist naturgemäß eine geringe Herabsetzung des Brotgewichtes bedingt, deren ungünstige Wirkung aber dadurch wesentlich abgeschwächt wird, daß der Magistrat auf Antrag Zusatz-Kartoffelmärkte aus eingeparteten Kartoffelmärkten als Ersatz zur Verfügung stellen kann.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.

Blusen G.H. Lugenbühl Wäsche

täglich Eingang v. Neuheiten. 19 MARKTSTRASSE ECKE GRABENSTRASSE 1. in allen Preislagen.